

(Eingefendet.)

Im Interesse solcher Personen, die sich gerne bei anerkannten Capitalien-Verlosungen betheiligen, machen wir hierdurch auf die im heutigen Blatte stehende Annonce der Herren S. Steinbecker & Comp. in Hamburg besonders aufmerksam. Es handelt sich hier um Staats-Loose zu einer so reichlich mit Hauptgewinnen ausgestatteten Verlosung, das sich auch in unserer Gegend eine sehr lebhaftige Betheiligung voraussetzen lässt. Dieses Unternehmen verdient um so mehr das volle Vertrauen, indem die besten Staatsgarantien geboten sind und auch vorbenanntes Haus durch ein stets streng reelles Handeln und Auszahlung zahlreicher Gewinne allseits bekannt ist.

**Tagesneuigkeiten.**

**Mainhardt, 29. Nov.** Heute früh hatten wir ein ziemlich starkes Gewitter mit heftigem Blitz und Donner, begleitet von einem sehr starken Schneegestöber, während in der Nacht vorher ein fürchterlicher Sturmwind mit einem wahren Plagregen uns heimguckte, so daß die kleine Bretsch eine Viertelstunde unterhalb ihres Ursprungs so stark angeschwollen war, daß das darüber führende Brücken ganz unter Wasser stand.

**Wien, 25. Nov.** Die Neue Fr. Presse schreibt: „Aus Triest gehen uns heute Nachrichten über die jüngsten Ereignisse in Dalmatien zu, die uns mit Schmerzen und Entrüstung erfüllen. Wir hatten ein richtiges Gefühl, als wir vor wenigen Tagen aus dem Schweigen der Telegramme auf traurige Zwischenfälle schloßen. Das aber, was uns heute gemeldet wird, übertrifft die schlimmsten Befürchtungen. Die dritte, mit umfassenden Kräften unternommene Expedition nach Dalmatien ist in der allertraurigsten Weise mißlungen. General Auersperg, sein Hauptquartier sammt Generalstab waren am 18. im Desfile von Han in der größten Gefahr, gefangen genommen oder niedergemetzelt zu werden, denn das Hauptquartier war nur von 8 Gen darmen eskortirt! Daraus geht hervor, daß die Operation, durch welche das von den Insurgenten besetzte Desfile von Han in die Front und im Rücken gefaßt werden sollte, mißlang und daß die Insurgenten durch den Ueberfall auf das Hauptquartier den Rückzug der ganzen Expedition herbeiführten. Es war also falsch, wenn die offizielle Telegraphie von einem Debmöhrten bei Dragali, von Herstellung der Verbindung sprach; es war auch falsch, wenn man die Eistirung der Operation auf die Rechnung von zweitägigen Regengüssen setzte. Die Wahrheit ist, daß das Centrum unter Graf Auersperg genau so wie die Kolonne Better bei Jagnidaf geschlagen wurde, und daß die Rückverlegung des Hauptquartiers nach Cattaro das Ergebnis, nicht eine Bequemlichkeit, sondern eine Zwangslage war. So lange uns die Details nicht vorliegen, wollen wir kein Urtheil fällen, aber wenn es wahr ist, daß das Hauptquartier nur von 8 Gen darmen eskortirt war, und die Proviantkolonne von den Insurgenten überfallen, die Provisionsen weggenommen werden konnten, so verräth dies eine Thatsache zur Genüge, mit welcher Umständ die Sache geleitet war. General Auersperg scheint sein langjähriger Aufenthalt in Dalmatien, und Major Rodolich, dem Generalstabschef, seine im mexikanischen Guerrillakriege gesammelte Erfahrung nicht viel genügt zu haben. Nachdem Gepäck und Proviant verloren waren, blieb freilich nichts anderes übrig, als der allgemeine Rückzug, denn man konnte Fort Dragali weder verproviantiren, noch die Truppen im Bivouac hungern und frieren lassen. Um so größer ist der Fehler, der begangen wurde, die Gepäck- und Proviantkolonnen nicht genügend zu eskortiren. All das Blut, welches die dritte Expedition nach Dragali gekostet, ist somit vergebens geflossen, und gegenwärtig, wo die Regenzeit begonnen, ist an eine Wiederaufnahme der Operationen gar nicht zu denken. An alledem, so wird man uns demnächst wieder versthären, ist aber ganz und gar nicht die Oberleitung der Truppen, sondern das durch die Ersparnisse beschränkte Budget des Kriegsministeriums schuld. Unserer Ansicht nach sht das Uebel anderswo, und wenn der Kriegeminister doppelt so viel zu verausgaben hätte, als sein Budget beträgt, er könnte nicht abhelfen. Militär, Talent, Verstand und Umständ lassen sich mit Geld nicht herbeischaffen, wenn sie einmal fehlen, und in unseren militärischen Unfällen rächt sich immer wieder jene, in gewissen militärischen Kreisen grassirende Verachtung von Bildung und Intelligenz. Man sieht, das Uebel sht sehr tief. (Wesle.)

**Rom, 27. Nov.** Das offizielle Programm für die Eröffnung des Concils wird in Kurzem bekannt gemacht werden. Jetzt

sieht bereits soviel fest, daß am 8. Dezbr. früh 7 Uhr die Väter des Concils sich im oberen Atrium (Vorhof) der Basilika des Vatican sich versammeln werden, wo der Papst um 8 1/2 Uhr seinen feierlichen Einzug halten wird. Von da steigen alle in das untere Atrium der Kirche unter Abingung des Veni Creator (ich bin gekommen, Schöpfer) hinab. Hierauf nehmen sie im Versammlungssaale des Concils Platz. Der Cardinal Patrizi, als Unter-Defendant der Kardinäle, celebrirt nun die Messe, bei deren Ausgang der Cardinal Passaroli, Erzbischof von Montum in partibus die lateinische Eröffnungsgrede hält. Alle Väter erscheinen einzeln vor dem päpstlichen Thron und werfen sich vor dem Papste nieder, (man soll Gott und nicht Menschen anbeten), der der Versammlung den apostolischen Segen ertheilt. Mgr. Tessler, Sekretär des Concils, verliest das Eröffnungsges. Dekret, über welches in geheimer Sitzung abgestimmt wird. Hierauf erklärt der Papst das Concil für eröffnet. Während der Prozession werden alle Glocken in Rom geläutet und die Kanonen der Engelsburg feuern Salven ab.

Aus Rom schreibt man der „Köln. Ztg.“: Einige württembergische Landesinder, welche wohl mit ganz anderen Hoffnungen in den päpstlichen Dienst getreten waren, als sie hier verwirklicht fanden, waren auf den Einfall gekommen, die Anwesenheit ihrer Landesmutter zu benutzen, um durch deren Vermittlung und Fürsprache eine Abhilfe wenigstens der drückendsten Uebelstände zu erlangen. Da sie aber arglos genug waren, diese Absicht im Kreise ihrer Kameraden laut werden zu lassen, so fand sich sofort der Späher, welcher das gefährliche Complot zur Anzeige brachte. Die nichts ahnenden Württemberger, welche schwerlich einen klaren Begriff von der verbrecherischen Tragweite ihres Vorhabens hatten, wurden sofort in die Kaserne consignirt und ihnen aufs strengste und unter Androhung zweiwöchentlicher Haft untersagt, sich mit irgend welcher Beschwärde an ihre Königin zu wenden. Zugleich wurden ihre Offiziere mit für die Aufrechterhaltung dieses Verbotes verantwortlich gemacht. („Bleibe im Lande und nähre dich redlich!“)

**Verschiedenes.**

**Ein Kinder-Dublikat.** Die „Berliner Tribune“ erzählt folgende Anekdote: „Wie viel Kinder haben Sie?“ fragte ein Hauswirth, der wegen der Strenge in seinem Hause gefürchtet und in der ganzen Nachbarschaft bekannt ist, einen Handwerksmann, der sich in vergangener Vierteljahr eine Wohnung in jenem Hause ansah. „Vier“ lautete die etwas verlegene Antwort. Der Hauswirth schüttelte den Kopf und wollte von einem Contract nichts wissen; vier Kinder in seinem ruhigen, lauberen Hause war ihm zu viel. Erst als der Miether ihm sagte, daß die Kinder schon erwachsen seien, gab er zögernd seine Einwilligung. Tags darauf kam die Frau des Handwerkers zu dem Wirth, um noch einige Nebenbdinge zu ordnen. Der Vorsicht wegen richtete er auch an diese die Frage: „Wie viel Kinder haben Sie?“ Und abermals lautete die Antwort: „Vier.“ So wurde denn der Contract geschlossen. Beim Einzug aber sah der Wirth nicht vier, sondern acht Sprößlinge in sein ruhiges Haus einziehen! Halb sprachlos vor Aufregung verlangte er Auskunft über diesen „Betrug“ von dem Miether. Die Antwort lautete dahin, daß der Miether früher schon einmal verheirathet gewesen sei, seine Frau gleichfalls. Der Mann hätte aus erster Ehe vier Kinder, die Frau gleichfalls. Von Betrug war also keine Rede, und im ganzen Hause, sowie in der Straße wurde so viel darüber gelacht, daß der Wirth zuletzt auch miltachte.

**Ausgezeichnet.** In einem Pariser Blatte befindet sich folgende Anzele: „Ein junger Mann, der im Begriff steht, sich zu verheirathen, sucht einen verständigen erfahrenen Herrn, der es ihm ausreden kann.“

**Somponyme.**

Die löblichste Tugend,  
Ein gräßlicher Mord,  
Ein Fehler im Kartenspiel  
Alles ein Wort.

Auflösung des Räthfels in No. 140:  
Theegefellschaft.

Redigirt, gedruckt und verlegt von C. Mayer in Schorndorf.

# Anzeiger für Stadt und Land.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Erscheint wöchentlich 3mal, je Dienstags, Donnerstags und Samstags. Abonnementspreis: vierteljährlich 30 fr., halbjährlich 1 fl., durch die Post bezogen im Oberamts-Bezirk Schorndorf vierteljährlich 38 fr., halbjährlich 1 fl. 16 fr. Inserate: Die dreispaltige Beilage über deren Raum 2 fr.

No. 144.

Samstag den 4. Dezember

1869.

**Bekanntmachungen.**

**Schorndorf.** Die Schultheißenämter werden angewiesen, die Sportel-Urkunden pro ult. Nov. d. J. umgehend einzusenden. Den 2. Dezember 1869. K. Oberamt. Pats.

Schorndorf.

**Liegenschafts-Verkauf.**

Die dem Verkauf ausgesetzten Grundstücke aus der Verlassenschaftsmasse der verstorbenen Ludwig Kraus, Sattlers Wittve von hier kommen am

**Montag den 6. Dezember**

Nachmittags 1 Uhr

auf dem Rathhaus zum drittenmal zum Verkauf.

Angekauft ist:

- 1/2 M. 29,8 Rth. Garten im Detter- oder Bettergsäß für 700 fl.
  - 1 1/2 M. 45,9 Rth. Wiesen auf der Au, für 660 fl.
  - 1/2 M. 19,5 Rth. Wiesen im Ramsbach für 475 fl.
  - 1 M. 39,8 Rth. Wiesen beim Hamerschlag für 512 fl.
- Den 1. Dez. 1869. Stadtschultheißenamt. Frasch.

Nächsten Montag Nachmittags 2 Uhr wird der Pfösch im öffentl. Aufstreich auf 7 Nächte verkauft, wozu die Kaufstebhaber auf das Rathhaus eingeladen werden.

Schorndorf.

Das Bahnschleifen auf Schorndorfer Markung wird am Montag den 6. Dezbr. Nachmittags 2 Uhr auf hiesigem Rathhaus verankordirt. Liebhaber werden eingeladen. Feldwegmeister Kurz.

Winterbach.

**Sand- und Kiesplatte-Verpachtung.**

Die Verpachtung einer Sand- und Kiesplatte am Böhr oberhalb der Remsmühle wird am

**Dienstag den 14. Dez. d. J.**  
Vormittags 11 1/4 Uhr

auf hiesigem Rathhaus vorgenommen werden, wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Den 27. November 1869.  
Gemeinderath.

**Veraccordinng von Bauarbeiten.**

Nachstehende bei Restauration der Kirche vorkommenden Bauarbeiten werden im Submissionswege an tüchtige Meister vergeben, und zwar:

- Maurer- und Steinhauer-Arbeit mit 1019 fl. 39 fr.
- Zimmer-Arbeit 1841 fl. 35 fr.
- Schreiner- " 1215 fl. 51 fr.
- Holzbildhauer-Arbeit 300 fl.
- Glaser-Arbeit 194 fl. 27 fr.
- Schlosser- " 208 fl. 51 fr.
- Schmied- " 110 fl.
- Flaschner- " 15 fl. 30 fr.
- Anstrich- und Maler-Arbeit 466 fl. 14 fr.

Plane, Kostenvoranschlag und Bedingungen sind bis zum 8. Dez. bei dem Unterzeichneten, und vom 10. bis 17. Dez. bei dem Schultheißenamt Dppelsbohm zur Einsicht aufgelegt.

Uebernaehmestüchtige haben ihre Offerte, den Abstreich in Prozenten ausgedrückt, schriftlich, versiegelt, und mit der Aufschrift „Angebot auf Kirchthurmbau-Arbeiten“ versehen, bis zum

**17. Dezember**  
Nachmittags 1 Uhr  
portofrei dem Schultheißenamt Dppelsbohm zu übergeben, zu welcher Stunde die Eröffnung der Offerte stattfindet und

welcher die Submittenten anwohnen können.

Aus Auftrag des Stiftungsrathes:  
Waiblingen den 29. Nov. 1869.  
Oberamtsbaumeister  
Waelde.

Schorndorf.

**Kleinkinderschule.**

Am unserer Kleinkinderschule auch in diesem Jahre wieder eine Christbesueerung bereiten zu können, erlaubt sich der Unterzeichnete, die Freunde derselben um Gaben der Liebe herzlich zu bitten. Zu ihrer Annahme sind außer dem Unterzeichneten bereit: Hr. Chr. Weitzbrecht, Frau Aldinger und Fr. M. Weill.  
Den 2. Dezember 1869.  
Defau Brackenhammer.

Schorndorf.

**Piedererkranz.**

Morgenden Sonntag  
**Gesangunterhaltung**  
im Schwanen. Anfang 4 Uhr.  
Wozu die Ehrenmitglieder einlabet  
Der Ausschus.



**Turn-Verein.**  
Heute Abend 7 1/2 Uhr,  
**Versammlung**  
im Löwen.  
Der Vorstand.

Schorndorf.

**Geschäfts-Empfehlung**

Vielem hiesigen und auswärtigen Verlangen Genüge leistend, zeige ich hiemit an, daß ich jetzt wieder wie früher Arbeiten außer dem Hause annehme, und sehe geneigtem Zuspruch entgegen.

**G. Eplinger,**  
Damenkleidermacher.



### Schorndorf. Wahl-Vorschlag.

Wir unterlassen, unsern Mitbürgern die Wichtigkeit der bevorstehenden Gemeinderathswahl noch besonders an's Herz zu legen, weil wir überzeugt sind, daß jeder gute Bürger sein Stimmrecht zum allgemeinen Besten benützt, und hiedurch den Ortsvorsteher durch tüchtige Kräfte im Collegium zu unterstützen bemüht ist; wollen aber im Sinne mehrerer Bürger folgende Freunde und Bekannte zur nächsten Wahl empfehlen, von deren Tüchtigkeit wir überzeugt sein dürfen, als:

- Udinger, Posthalter,
  - Widmann, Kaufmann,
  - Immanuel Weil, Rothgerber,
  - Wbe, Färber,
  - Strähle, Schneider.
- Mehrere Bürger.

Schorndorf. Eine trüchtige oder eine neuemelte Kuh hat zu verkaufen  
Gottlieb Niedel.

Schorndorf. Mehrere, dem Bauern- und Weingärtnersstande angehörige Bürger, erlauben sich ihren Mitbürgern auf bevorstehende Gemeinderathswahl zur Wahl vorzuschlagen:

- Straub, Bäcker,
- Buchhalter, Seifensieder,
- Schmid, Weber,
- Rösch, Kürschner,
- Steinestel, Dreher,
- Ries, Job. Georg, L. S.,
- Weng, Bauer,
- Hafner, Weingärtner.

### Schorndorf. Einladung!

Im Interesse unserer bevorstehenden Gemeinderathswahl laden wir alle wahlberechtigten Mitbürger auf Sonntag Abend 4 Uhr zu einer Besprechung bei Bäcker Mäck freundlich ein.  
Mehrere Bürger.

4 Imi guten Obsttraber-Brauntwein verkauft  
Heinrich Ries.

## Weihnachts- Ausstellung von Kinder- Spielwaaren

in schöner Auswahl zu den billigsten Preisen bei  
Friedr. Speidel.

Schorndorf.



### Metzelsuppe. Wiebelsuppe



Samstag Abend bei noch gutem alten Bier, wozu ergebenst einladet  
G. Haussmann, z. Köpfe.

Alle Gattungen Würste, sowie geräuchertes Schweinefleisch bei Obigem.

### Schorndorf. Geschäfts-Gründung & Empfehlung.

Meinen Freunden und Bekannten in Stadt und Land zeige hiemit ergebenst an, daß ich in dem früher Kupferschmied Weitbrecht'schen Hause meine Bäckerei eingerichtet habe und heute eröffnen werde.

Friedrich Pfeleiderer.

Zugleich empfehle ich meinen eigenen neuen Wein, den Schoppen zu 8 kr.



Chocoladenfabrik Franz Stollwerck & Söhne in Köln a. Rh.

Bedeutendstes Etablissement des preussischen Staates. — Prämiiert wegen Reellität und Preiswürdigkeit. Vertreten in allen Städten des Continents. — Man wolle Siegel und Fabrikmarke beachten.



### Die Herzoglich Braunschweig-Lüneburgische Landes-Regierung genehmigte und garantierte die neueste große Prämien-Verloosung

im Betrage von  
Einer Million Fünfhundert Achtzig Tausend Fünf Hundert Thaler oder Zwei Millionen 765,875 Gulden.

Das Grundcapital wird mittelft Gewinnziehungen plangemäß an die Interessenten unter Staatsgarantie zurückbezahlt.

25,000 Gewinne kommen in wenigen Monaten zur sicheren Entscheidung, darunter befinden sich Haupttreffer von  
Thaler 100,000. 60,000. 40,000. 20,000. 15,000. 12,000. 10,000. 8000. 6000. 5000. 4000. 3000. 2000. 1500. 130mal 1000. 400 u. über Gulden 175,000. 105,000. 70,000. 35,000. 26,250. 21,000. 17,500. 14,000. 10,500. 8750. 7000. 5250. 3500. 2625. 1750. 700 u.

Es werden nur Gewinne gezogen und geschieht die Auszahlung derselben stets prompt nach jeder Ziehung durch directe Zurendungen oder auf Verlangen der Interessenten durch unsere Verbudungen an allen größeren Plätzen Deutschlands.

Schon am 9. Dezember 1869 beginnen die nächsten Gewinnziehungen.

Die Original-Staatsloose sind hiezu bereits ausgegeben und werden von uns gegen Posteingahlung oder Nachnahme von nur Gulden 7.— oder Gulden 3 1/2, oder Gulden 1/2, nach allen Gegenden pünktlichst versandt. Jeder Bestellung wird ein amtlicher Plan gratis beigelegt und nach den Ziehungen den Theilnehmern prompt amtl. Listen übermittelt. Unser Haus, durch Auszahlungen der zahlreichsten und bedeutendsten Gewinne stets bekannt, wurde von der zuhörenden Herzoglichen Behörde mit einem Haupt-Debit dieser Original-Staatsloose betraut und haben wir Einrichtungen getroffen, daß alle Aufträge, selbst die kleinsten nach den entferntesten Gegenden von uns sofort ausgeführt werden.

Vorausichtlich kann bei einem solchen außer solidesten Basis gegründeten Unternehmen überall auf eine sehr rege Theilnahme mit Bestimmtheit gerechnet werden, man beliebe daher schon der nahen Ziehung halber alle Aufträge baldigst direct zu richten an

S. Steindecker & Comp., Bank- & Wechselgeschäft in Hamburg. Alle Arten Staats-Obligationen, Eisenbahn-Aktien, insbesondere die bekannten kleinen Anleihenloose und alle wirklichen Original-Loose, deren Verloosungen von den Staatsregierungen und amtlich vollzogen werden, sind stets billigst direct von uns zu beziehen. D. D.

Schorndorf. Auf bevorstehende Weihnachten empfehle:

- Schöne ausgelesene Mandeln,
- Citronen,
- Kastanien.
- Citronat und Pomeranzenschalen,
- Rosinen, Feigen und Sultaninen.

Carl Schmid am Bahnhof.

Schorndorf. Keeller

## Musverkauf!

Wegen Aufgabe meines Schuhgeschäfts und schneller Räumung dessen verkaufe ich dieselben zum Selbstkostenpreis.

Beste Sorte Frauenschuhe mit Ledersohlen fl. 1. 27. dto. Herrenschuhe mit Ledersohlen fl. 1. 39.

G. Sigel am Bahnhof. Filzstiefel in jeder beliebigen Höhe, sowie auch Filz- & Seidenhüte in frischer Auswahl empfiehlt G. Sigel am Bahnhof.

### Schorndorf. Ziehung 3. Januar 1870. Landgüter - Loose

sind wieder zu haben bei  
Carl Veil.

Schorndorf. Heute Samstag Abend warmer



wozu freundlich einladet  
Distel.

Schorndorf. Alle Sorten Mehl verkauft Friedrich Pfeleiderer, Bäcker.

Schorndorf. Guten Obsttrester-Brauntwein pr. Maas 30 fr. empfiehlt Distel.

Manolzweiler. Die hiesige Gemeindepflege hat gegen gefegliche Sicherheit folgende 200 fl. auszuleihen. 2'

Schorndorf. Einen gut erhaltenen grauen Tuchmantel verkauft Hirschmann, Kübler.

Freiburger Staats-Prämienanleihe. Original-Staats-Prämien-Loose sind überall zu kaufen und zu spielen erlaubt. Die Haupt-Gewinne betragen 10mal Francs 60,000, 10mal 50,000. 45,000, 40,000, 35,000, 32,000, 30,000, 25,000, 20,000, 18,000, 16,000, 15,000, 10,000, 5,000, 4,000, 3,000, 2,000, 1,000, 350,000 à 250, 125, 75, 50, 30, 20 Francs. Die Verloosung garantiert u. vollzieht die Staats-Regierung selbst. Beginn d. Ziehung am 10. December. J. Nur 4 Thaler

kostet ein vom Staate garantirtes Original-Staats-Loos, (nicht von den verbotenen Promessen) und werden diese Original-Staatsloose gegen frankirte Einsendung des Betrages oder gegen Postvorschuss, selbst nach den entferntesten Gegenden von mir versandt. Es werden nur Gewinne gezogen.

Gewinn Gelder und amtliche Ziehungslisten sende unter Staatsgarantie meinen geehrten Interessenten nach Entscheidung prompt und verschwiegen zu.

Durch meine von besonderem Glück begünstigten Loose habe meinen Interessenten bereits allein in Deutschland die allerhöchsten Haupttreffer v. 300,000, 225,000, 187,500, 152,500, 150,000, 130,000, mehrmals 125,000, mehrmals 100,000, kürzlich schon wieder das grosse Loos von 127,000 und jüngst am 20. October schon wieder die beiden allergrössten Haupt-Gewinne in dieser Gegend ausbezahlt.

Jede Bestellung auf meine Original-Staats-Loose kann man der Bequemlichkeit halber auch ohne Brief, einfach auf eine jetzt übliche Postkarte machen. Dieses ist gleichzeitig bedeutend billiger als Postvorschuss.

Meine Geschäfts-Devisen ist: „Gottes Segen bei Cohn!“ Laz. Sams. Cohn in Hamburg. Haupt-Comptoir, Bank- & Wechselgeschäft.

Schorndorf. Unterzeichneter bringt seine selbst fabricirte Waare wieder in empfehlende Erinnerung: blaue Fuhrmanns-, Schäfer- und Metzger-Hemden, sowie auch blau u. braun gestreifte Arbeitsblousen, Kleider- und Bettzeugen. Gute Waare und billige Preise werden zugesichert.

Leonhardt Mayer, Weber, bei der Kirche.

### Schorndorf. Wiesen-Verkauf.

Die zur Erbmasse der verstorbenen Rosine Frasch von hier gehörige Wiese ca. 7/8 Mrg. 46,9 Nth. auf der Au wird wiederholt dem Verkauf ausgesetzt, und es wird dem Käufer zielerweise Bezahlung des Kauffchillings gestattet.

Ein Kauf kann jederzeit mit dem Unterzeichneten abgeschlossen werden.

Den 1. Dez. 1869. Frasch, Stadtschultheiß.

Dr. Sautter's Island. Moos-Pasten, zuverlässig wirksamstes Linderungsmittel gegen Husten, Heiserkeit, Katarre, Brust- und Halsleiden, die Schachtel à 18 fr. zu haben in beiden Schorndorfer Apotheken.

Gärtner'sche Gicht- und Zahnweh-Watte. Niederlage in beiden hiesigen Apotheken.

Leutner'sche Sühneraugen-Pflasterchen empfiehlt 3 Stück à 12 kr., ein Duzend sammt Anweisung à 42 fr.. G. M. Meyer, Kaufmann am Markt.

### Winterbach. Fahrniß-Verkauf.

Aus der Verlassenschaftsmasse des Alt Johannes Eberle hier wird am Donnerstag den 9. d. Nachmittags 1 Uhr

- 1 Kuh, neumelzig,
  - 100 Stück Stroh,
  - 15 Etr. Heu und Dohnd,
  - 4 Eshl. Dinkel,
  - 12 Eri. Weizenmischling
- im Hause selbst verkauft.  
Den 2. Dec. 1869.

Die Erben. 2' Eine starke hochtrachtige Kuh verkauft hier. Wer? sagt die Red.



In Nummer 142 des Amtsblattes für den Oberamtsbezirk Schorndorf vom 30. Novbr. 1869 wird gegen Herrn Oberamtsverwalter Dillenius der Vorwurf erhoben, derselbe führe schon seit 3 Monaten das Publikum mit dem Versprechen einer gerichtlichen Klage an der Nase herum. Es veranlaßt mich dieß zu folgender

**Erklärung:**

Wenige Tage nach dem Erscheinen des Amtsblattes vom 28. August 1869, welches den Angriff gegen Hrn. Oberamtsverwalter Dillenius wegen der Candelanlage zwischen dem Decanathause und dem Wildenbergerischen Hause enthielt, kam Herr Dillenius zu mir und beauftragte mich mit Erhebung der Privatanklage wegen Verläumdung gegen den Unterzeichner des betreffenden Artikels. Ich nahm diesen Auftrag sofort an. Eine von mir erbetene Mittheilung einiger Aktenstücke wurde mir schon am 6. September 1869. Die Einreichung der Privatanklage bei Königl. Oberamts-Gericht Schorndorf verzögerte ich jedoch bei Ueberhäufung mit andern Arbeiten namentlich deshalb, weil ich in einer an sich mir nicht eben dringend erscheinenden Sache glaube, den damals täglich zu gewärtigenden Ausspruch unseres höchsten Gerichtes darüber abwarten zu können, ob zu Entscheidung von Untersuchungen wegen Ehrenkränkungen, welche durch Druckschriften verbreitet wurden, das Bezirksgericht oder das Kreisgericht zuständig sei. Auf Wahnschreiben des Herrn Dillenius habe ich übrigens gegen Ende des vorvorigen Monats die betreffende Klagschrift eingereicht und ist dieselbe nach einem Erlasse des Kgl. Oberamts-Gerichts Schorndorf vom 30. des vor. Mts., welchen Erlaß ich der Redaction dieses Blattes zur Einsicht mitgetheilt habe, am 27. Oktober d. J. bei demselben eingelaufen. Die Einleitung der Untersuchung hat sich seither verzögert und wird sich vielleicht noch bis nach Uebernahme des Amtes durch den neuernannten Herrn Oberamtsrichter verzögern aus einem Grunde, den auch der Strafbeklagte nur wird billigen können. Es genügt hier festzustellen, daß an dieser Verzögerung weder Herr Dillenius noch ich eine Schuld trägt, wie Ersterer überhaupt Alles gethan hat, um sofort nach Erscheinen des ersten Angriffs gegen ihn Untersuchung wegen Verläumdung gegen den Unterzeichner des betreffenden Artikels zu veranlassen.

Stuttgart am 2. Dez. 1869.  
Germann Niehammer, Rechtsanwalt.

**Schorndorf.**  
Behufs der bevorstehenden  
**Gemeinderathswahl**  
am 8. Dezember laden auf 6. Dezbr. Nachmittags sämtliche wahlfähige Bürger zu einer Besprechung im Gasthaus zum Hirsch ein  
mehrere Bürger.

**Rohrbronn.**  
150 fl. Pflegegeld für  
Sicherheitsgarantie können alle Tage gegen gesetzliche Sicherheit erhoben werden bei  
Joh. Daniel Schurr.

**Krehwinkel.**  
300 fl. Pflegegeld hat  
gegen gesetzliche Sicherheit zu  
4 1/2 % auszuleihen.  
David Frank.

**Schorndorf.**  
Strumpfwirker Seybold hat eine  
Bettlade zu verkaufen.

**Preismedaillen.**  
Altona Paris Linz  
1869. 1867. 1869.  
**Starker & Pobuda**  
Königl. Hoflieferanten  
Stuttgart  
empfehlen ihre vorzüglichen  
**Chocoladen.**  
Zu haben in Schorndorf bei  
Carl Schmid, Conditior.

Sonntag.  
E. Junginger z. Sonne.

Sonntag haben  
**Bach- & Tag**  
Bregler. Ankele. Brügel jun.

**Loose**  
für die siebenzehnte Verlosung von  
Industrie- und Gewerbs-Erzeugnissen  
aus der  
**Gewerbehalle in Ausbach.**  
(Ziehung am 20. Dezbr. 1869).  
Höchster Gewinn 120 fl., niederster  
Gewinn 1 fl. 30 fr.

Auf je 10 Loose einen Treffer  
sind à 36 fr. zu haben in der  
C. Mayer'schen Buchdruckerei.

**100,000**  
baare Silber-Thaler!  
Das Spiel von Freiburger Loosen  
ist von der Königl. Württembergischen  
Regierung gesetzlich gestattet.

Am 8. Dezember d. J.  
findet die überaus grossartige, mit den  
namhaftesten Treffern, als  
**Preuss. Thlr. 100,000, 60,000,**  
40,000, 20,000, 15,000, 12,000,  
2 à 10,000, 8000, 6000, 3 à 5000,  
6 à 4000, 3 à 3000, 14 à 2000,  
23 à 1500, 130 à 1000, 210 à 400,  
335 à 200, 25000 à 100, 47 etc.,  
ausgestattete und in der nahezu an  
**2 Millionen baare Thaler**  
zur Auszahlung gelangende Capitalien-  
verlosung statt.

**Es werden nur Gewinne**  
gezogen.  
Gegen Einsendung von 5 1/4 Gulden,  
am bequemsten durch die jetzt üblichen  
**Postkarten** oder gegen  
**Postvorschuss**, versende ich die  
**Staats-Original-Loose** (keine  
verbotenen Promessen) prompt und  
verschwiegen **selbst nach weitester**  
**Entfernung.**  
**Gewinnelder wie amtliche**  
**Ziehungslisten** erfolgen sofort  
nach Entscheidung.  
Man beliebe sich baldigst vertrauens-  
voll zu wenden an das vom Glücke  
besonders bevorzugte Bankhaus von  
**Sigmund Heckscher,**  
in Hamburg.

# Anzeiger für Stadt und Land.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Erscheint wöchentlich 3mal, je Dienstags, Donnerstags und Samstags. Abonnementspreis: vierteljährlich 30 fr., halbjährlich 1 fl., durch die Post bezogen im Oberamts-Bezirk Schorndorf vierteljährlich 38 fr., halbjährlich 1 fl. 16 fr. Inzerate: Die dreispaltige Beizeile oder deren Raum 2 fr.

N<sup>o</sup>. 145.

Dienstag den 7. Dezember

1869.

### Bekanntmachungen.

Revier Rudersberg.  
**Holz-Verkauf.**  
Am Montag den 13. d. M.  
um 10 Uhr in der  
Rose in Steinen-  
berg: Aus Geigels-  
berg, Glasflinge,  
Geisgurgel, Kreuz-  
halde:  
3/4 Kl. buchene Prügel, 17 Klafter  
Nadelholz = Scheiter, Prügel und  
Anbruch, 1525 Wellen auf Haufen.  
Zusammenkunft zum Vorzeigen um  
7 Uhr in der Kreuzhalde.  
Schorndorf, den 3. Dez. 1869.  
Königl. Forstamt.  
Fischbach.

Revier Schorndorf.  
**Holz-Verkauf.**  
Am Freitag den 10. d. Mts.  
aus dem vorderen  
Eulenberg und Mo-  
rauchwiese:  
2 3/4 Kl. Brenn-  
holz, 6525  
buchene und  
gemischte Wellen.  
Zusammenkunft um 9 Uhr auf dem  
Bärenhof und um 11 Uhr im Rohr-  
berg, oben am Welzheimer Weg.  
Schorndorf, 4. Dez. 1869.  
Königl. Forstamt.  
Fischbach.

Schorndorf.  
**Staatssteuer - Einzug.**  
Am nächsten Donnerstag den 9. dies und  
an den folgenden 2 Tagen wird die verfallene  
halbjährliche Staatssteuer auf dem Rathhaus  
eingezogen.  
Den 6. Dez. 1869.  
Steuereinnahmerei.  
Die unterzeichnete Stelle hat 500 fl.  
auszuleihen.  
Hospitalkasse. Lang.

Revier Rudersberg.  
**Bau = Afford.**  
Die zur Erweiterung des hiesigen  
Kirchhofs erforderlichen Bauarbeiten,  
bestehend in  
Grabarbeit, vorangeschlagen zu  
22 fl. 45 fr.  
Maurer- und Stein-  
brecherarbeit 2011 fl. 37 fr.  
werden am  
**Dienstag den 14. Dez. d. J.**

R. Oberamtsgericht Ludwigsburg.  
**Vorfühungs-Befehl.**  
Der unterzeichnete Untersuchungsrichter  
befiehlt, daß der Tagelöhner Karl August  
Kies von Schorndorf wegen Verdachts  
des Diebstahls auf den Grund des Art.  
85 J. 2 St.-P.-D. behufs der Ver-  
nehmung vor ihn gestellt werde.  
Den 2. Dez. 1869.  
Justiz-Assessor  
Dr. Stiegele.

Oberamt Schorndorf.  
**Steinlieferungs-Accord.**  
Die unterzeichnete Stelle wird am  
**Freitag den 10. d. M.**  
Vormittags 10 Uhr  
auf dem Rathhause zu Haubersbronn  
die Lieferung von Bruchsteinen zur Un-  
terhaltung der Staatsstraßen auf der  
Markung Haubersbronn I. auf die Dauer  
von Ein oder mehreren Jahren ver-  
cordiren.  
Den 4. Dez. 1869.  
K. Straßenbau-Inspektion  
Gmünd.

Schorndorf.  
Da auf die Reinigung vom Schwachloch  
und Sägeimgraben ein Nachgebot gemacht  
wurde, so wird am Mittwoch den 8. Dezbr.  
Nachmittags 2 Uhr auf dem Rathhaus eine  
nochmalige Abstreichsverhandlung vorgenommen.  
Feldwegmeister Kurz.

Wetzheim.  
**Bau = Afford.**  
Die zur Erweiterung des hiesigen  
Kirchhofs erforderlichen Bauarbeiten,  
bestehend in  
Grabarbeit, vorangeschlagen zu  
22 fl. 45 fr.  
Maurer- und Stein-  
brecherarbeit 2011 fl. 37 fr.  
werden am  
**Dienstag den 14. Dez. d. J.**

Vormittags 10 Uhr  
auf hiesigem Rathhause mittelst öffent-  
lichen Abstreichs veraccordirt, wozu hie-  
mit eingeladen wird.  
Auswärtige Akkordslustige haben ob-  
rigkeitliche Vermögenszeugnisse mitzu-  
bringen.  
Den 3. Dez. 1869.  
Stiftungsrath.

Amtsnotariats-Bezirk Winterbach.  
[Gläubiger- und Bürger-Anruf.]  
Alle diejenigen, welche bei nachbemerkten  
Geschäften des hiesigen Bezirks in irgend  
einer Beziehung theilhaftig sind, werden hie-  
durch aufgefordert, ihre Ansprüche binnen 8  
Tagen bei Gefahr ihrer Nichtberücksichtigung  
diesseits anzumelden und rechtsgenügend zu  
erweisen.

Adelberg.  
Gottfried Wagners Wittve, Realtheilung.  
Alt Ferdinand Jüngling, Wegrecht, Realth.  
Aspergle.  
Alt Johs. Zenter in Necklinsberg, Eventual-  
theilung.  
Baiered.  
Matthäus Nieth, Sackzeichners Ehefrau,  
Eventualtheilung (nachträglich).  
Buhlbronn.  
Jakob Kurz, Bauer, Eventualtheilung.  
Friedrich Dettles Ehefrau in Necklinsweiler,  
Eventualtheilung.

Hebsack.  
Jakob Weinschenk, Bauer, Eventualtheilung.  
Leonhardt Schönmanns Ehefrau, Eventual-  
und Realtheilung.  
Philipp Jakob Mieninger, Webers Ehefrau  
Eventualtheilung.

Höflinswath.  
Gottfried Geiger, ref. Schultheiß, Realtheilung.  
Thomashardt.  
Jakob Adam, Schuhmacher, Eventualtheilung  
(nachträglich).  
Friedrich Mosapp, penj. Schullehrer, Realth.  
Winterbach.  
Johann Georg Seiz, Weingärtners Wittve,  
Realtheilung.

Johann Christoph Babel, Meggers Wittve,  
Realtheilung.  
Alt Johannes Eberle, Weingärtner, Realthlg.  
Johann Georg Seiz, Bauers Wittve, do.  
Den 4. Dezbr. 1869.  
K. Amtsnotariat Winterbach.  
Lörcher.

## Leinengarn-Spinnerei Weingarten, Station Ravensburg.

In einigen Tagen versende ich wieder eine Parthie **Berg** an obige vorzüglich eingerichtete und nun ver-  
größerte Spinnerei; ersuche daher um baldige Uebergabe von **Flachs, Hanf und Abwerg**, für ausgezeichnetes  
Gespinnst garantirend.

Für die Flachs-, Hanf- & Abwerg-Spinnerei Weingarten  
Bezirksagent **C. A. Schnabel** in Winterbach.

Redigirt, gedruckt und verlegt von C. Mayer in Schorndorf.